

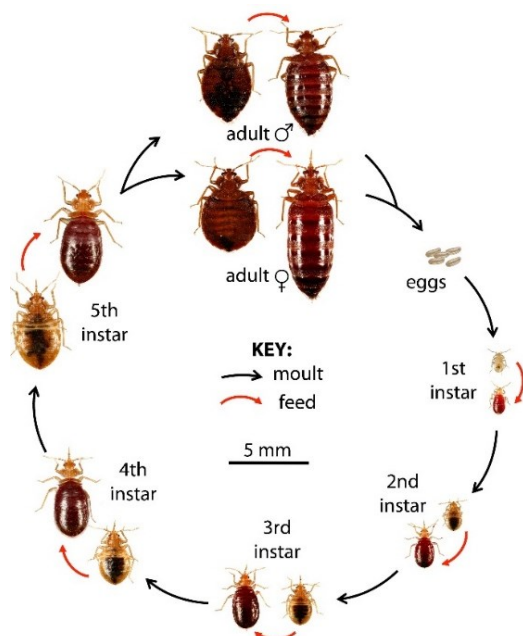
Die Bettwanze

Die Bettwanze (*Cimex lectularius*) hat sich weltweit stark ausgebreitet. Ihre Verbreitung erfolgt meistens passiv mit dem Reisegepäck oder über befallene Betten und Möbel. Sie saugt in der Nacht Blut bei Mensch und Tier. Am Tag versteckt sie sich in der Nähe des Bettes in dunklen Ritzen von Möbeln oder am Lattenrost unter oder an der Matratze. Bettwanzen haben nichts mit unhygienischen Zuständen zu tun, jeder kann betroffen sein. Bei Befall hilft nur eine professionelle Schädlingsbekämpfung.

Aussehen

Ausgewachsene Bettwanzen sind ungesogen 4 bis 6 mm lang, vollgesogen fast 10 mm und rotbraun. Durch ihre flache Form können sie sich in kleinen Ritzen verstecken. Junge Bettwanzen ähneln in ihrem Aussehen den erwachsenen Wanzen, sie sind aber kleiner und heller gefärbt. Im Gegensatz zu anderen Wanzen haben Bettwanzen keine Flügel und können nicht fliegen. Die ovalen Eier sind weisslich, etwa 2,5 mm lang und 0,5 mm im Durchmesser.

Wanzen breiten sich langsam aus. Eine aktive Verbreitung von einer Wohnung in die nächste ist möglich aber erst, wenn es sehr viele Wanzen hat, wenn der Wirt plötzlich fehlt oder wenn man versucht, sie mit Insektensprays zu bekämpfen.



Lebenszyklus der Bettwanze. Bild: Bed Bug Foundation

Bedeutung und Lebensweise

Bettwanzen saugen Blut an Menschen und Haustieren. Sie saugen bevorzugt nachts. Der Saugvorgang dauert 3 bis 15 Minuten. Die erwachsenen Wanzen saugen alle drei bis sieben Tage Blut. Die Wanzen halten sich in Schlafräumen auf. Tagsüber verstecken sie sich in Ritzen des Bettgestells und anderer Möbel, an der Matratze, hinter Abdeckleisten, Bildern, unter Tapeten, in Steckdosen etc.



Ausgewachsene Bettwanze bei der Blutmahlzeit. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Entwicklung

Die Weibchen legen im Laufe ihres Lebens bis zu 500 Eier. Die vollständige Entwicklungsdauer beträgt unter günstigen Bedingungen zwei Monate, kann sich aber bei hohen Temperaturen (mehr als 25° C) und häufigen Blutmahlzeiten auf vier Wochen verkürzen. Ausgewachsene Wanzen können Kälte über einen längeren Zeitraum ertragen und bis zu sechs Monate hungern. Sie haben eine Lebenserwartung von einem Jahr.

Schaden

Meistens merkt man den Stich der Bettwanze, der im Schlaf erfolgt, nicht. Häufig sticht sie bei der Suche nach Blutkapillaren mehrmals an unbedeckten Stellen (Nacken, Gesicht, Arme, Knöchel etc.). Hautreaktionen durch den injizierten Speichel treten erst auf, nachdem die Wanze das Opfer schon wieder verlassen hat, oft sogar erst Stunden oder Tage später. Die juckenden, angeschwollenen Pusteln können mehrere Tage lästig sein. Bei empfindlichen oder allergischen Personen können die Stiche zu grossflächigen

Hautentzündungen führen. Dies ist jedoch selten. Rund 20 Prozent der Bevölkerung zeigt keine Hautreaktionen auf Bettwanzenstiche. Eine Übertragung von Krankheiten durch Bettwanzen ist bis heute nicht bekannt.

Bekämpfung

Bevor eine Bekämpfung in Angriff genommen wird, muss man Wanzen oder deren Spuren finden. Vorher eine Bekämpfung zu beginnen, ist unseriös. Mit Insektensprays können Sie einen Befall nicht tilgen, im Gegenteil, sie scheuchen die Bettwanzen damit auf und diese breiten sich in der ganzen Wohnung oder sogar im Haus aus. Eine Bettwanzenbekämpfung gehört auf jeden Fall in fachkundige Hände. Holen Sie mehrere Offerten von professionellen Schädlingsbekämpfungsfirmen mit eidgenössischer Fachbewilligung ein. Das klar definierte Ziel muss die vollständige Ausrottung sein. In den meisten Fällen braucht es mehrere Behandlungen. Nebst einer Behandlung mit Insektiziden wird auch die thermische Behandlung – Raum aufheizen oder Gegenstände tiefgefrieren – praktiziert. Mit Silikatstaub (Diatomeenerde) steht eine biologische Methode zur Verfügung, mit der zum Beispiel Schlupfwinkel wie Hohlräume hinter Fussleisten behandelt werden. Angepasst an die jeweilige Situation werden diese Bekämpfungsmethoden auch kombiniert angewendet. **Eine Behandlung schützt nicht vor einer Neueinschleppung.**

Vorbeugung

Kontrollieren Sie gebrauchte Betten und Möbel auf Bettwanzen beziehungsweise deren Kotspuren, bevor Sie diese in Ihre Wohnung nehmen. Waschen Sie Occasionskleider mit 60° C. Auch gebrauchte Zügelkartons könnten mit Bettwanzen befallen sein. Wenn Ihre Wohnung befallen ist, deponieren Sie keine Möbel im Treppenhaus, Keller oder Estrich, damit Ihre Nachbarn nicht auch plötzlich Bettwanzen haben. **Wenn Möbel entsorgt werden, bitte deutlich als mit Bettwanzen befallen markieren oder unbrauchbar machen**, damit andere Leute die Möbel und Wanzen nicht mitnehmen.

Wenn Sie ein Hotelzimmer oder eine Ferienwohnung beziehen, können Sie mit einer starken Taschenlampe das Bettgestell und den Lattenrost nach lebenden Bettwanzen oder Kotspuren absuchen.

Wie erkennen Sie einen Bettwanzen-Befall?

Bettwanzen verstecken sich tagsüber gern an Matratzen, am Bettgestell und in Ritzen nahe beim Bett. Kotspuren, kleine schwarze Punkte (siehe Bild nächste Spalte), Blutspuren auf der Bettwäsche oder juckende Stiche am Körper können Hinweise sein. Eine gute Möglichkeit zum Nachweis ist das Absuchen der Wohnung mit speziell auf das Finden von Bettwanzen trainierten Spürhunden. Damit kann unter Umständen der Befall auf einzelne Zimmer oder Gegenstände eingegrenzt werden, was eine Behandlung effizienter und günstiger machen kann. Ausserdem kann so auch die Abwesenheit von Bettwanzen bestätigt werden.

Was tun bei Bettwanzenbefall im Hotelzimmer?

Informieren Sie auf jeden Fall die Hotelverantwortlichen. Lassen Sie sich ein anderes Zimmer geben, am besten keines nebenan. Vorsicht ist geboten mit dem Koffer und eigenem Schlafsack: Bettwanzen halten sich gerne darin auf und

werden so weiterverschleppt. Legen Sie Ihren Koffer möglichst weit weg vom Bett und schliessen Sie alle Reissverschlüsse. Nehmen Sie den Schlafsack in einem mit Klebeband dicht verschlossenen Plastiksack nach Hause und legen Sie ihn für eine Woche in eine Tiefkühltruhe bei -17° C.



Bettwanzenkot am Lattenrost eines stark befallenen Bettes.
Foto: Stadt Zürich, UGZ

Was tun nach einer Übernachtung in einem verwanzten Zimmer?

Packen Sie das Reisegepäck zu Hause sofort im Freien (Balkon) aus. Wäsche, die nicht sofort gewaschen werden kann, soll in mit Klebeband dicht verschlossenen Abfallsäcken aufbewahrt werden. Das leere Gepäcksstück wird im Freien mit einem handelsüblichen Insektizid-Spray direkt besprüht und anschliessend im Keller oder auf dem Balkon gut ausgelüftet. Befallene Textilien können Sie entweder bei 60° C während 30 Minuten oder zwei Mal hintereinander bei 40° C waschen. Alternativen sind die Behandlung im Tumbler bei 45° C während 30 Minuten oder im Tiefkühler bei -17° C während mehrerer Tage.

Rechtslage

Wer einer Firma einen Auftrag erteilt, muss grundsätzlich auch die Kosten übernehmen. Der Hauseigentümer oder die Verwaltung hat die Wohnung in gutem Zustand, frei von Ungeziefer zu vermieten (vgl. OR, insbesondere laut Mietrecht und kantonaler «Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene»). Sind bei Bezug einer Wohnung Schädlinge vorhanden, gilt dies als Mangel an der Mietsache. Für die Behebung dieses Mangels ist die Vermieterschaft zuständig. Die Kosten können nicht ohne Weiteres auf die Mieter*innen überwält werden. Im Obligationenrecht Art. 256, 257f, g, h, 258, und 259 ist die Rechtslage in Wohnobjekten geregelt.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention